

Dieses Blatt erscheint
Dienstags u. Freitags
und kostet vierteljähr-
lich 10 Ngr., wofür es
durch alle Postanstal-
ten und Buchhandlun-
gen zu beziehen ist.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art
werden mit 6 Pfenn-
igen für die dreimal
gehaltene Zeile
berechnet und in allen
Expeditionen dieser
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verleger:
Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Redacteur:
Dr. J. Schladebach in Dresden.

In Commission:
G. H. Grimm & Comp. in Dresden.

Aus dem Vaterlande.

Dresden. Die außerordentliche Wohlthätigkeit des sächsischen Königshauses ist bekannt, und in diesen Blättern wiederholt erwähnt worden. Dieselbe dürfte jedoch in ihrer Ausdehnung alles Vermuthen übersteigen. Nach den auf voriges Jahr veröffentlichten Berichten der verschiedenen milden Anstalten, und nach andern zuverlässigen Quellen ist nämlich im Jahr 1849 für milde Stiftungen, Pensionen, fixirte Unterstützungen und außerordentliche Unterstützungen von unserm König aus seiner Privatchatulle gegen 30,000 Thlr., und von unserer Königin für milde Stiftungen, regelmäßige und außerordentliche Unterstützungen gegen 10,000 Thlr. verausgabt worden. Die bedeutenden Verwendungen für milde Zwecke aus der königl. Civilliste sind unter obigen 30,000 Thlrn. nicht mit begriffen. Auch kann nicht unbemerkt bleiben, daß die gesammte Apanage, welche die Königin vom Staate bezieht, nur 12,000 Thlr. beträgt, mithin fast ganz durch obige Ausgabe aufgezehrt wird.

— Am 13. April des Morgens, zwischen 3 und 4 Uhr ist der zuletzt im Amtsarrestlocale auf der innern Pirnaischen Gasse inhaftirt gewesene und in Folge seiner Betheiligung an den Maiereignissen zum Tode verurtheilte vormalige Oberstleutnant in griechischen Diensten, Heintze, von hier abgeführt und auf der Festung Königstein in sicheren Gewahrsam gebracht worden. Die Uebersiedelung desselben ist in aller Stille und ohne erheblichen militärischen Apparat erfolgt. Von Seiten der Militärbehörden war der Adjutant v. Einsiedel und von Seiten des Stadtgerichts der Assessor Hammer damit beauftragt gewesen. Zur Bedeckung des Gefangenen waren bloß ein Artilleriefeldwebel und ein Trainwachmeister, welche demselben mit geladenen Pistolen in dem Wagen gegenüber saßen, verwendet worden. Der Gefangene soll sehr schwach und hinsällig und kaum im Stande gewesen sein, den Festungsweg hinaufzuschreiten. Oberstleutnant Heintze hat, wie man erfährt, seine unfreiwillige Muße in dem hiesigen Gefängnisse dazu benutzt, an einem nautischen Werke zu arbeiten. Nach Allem, was man erfährt, ist die Lage der auf der Festung befindlichen Maiergefangenen unter den obwaltenden Umständen eine ganz erträgliche, ihre Behandlung eine humane. Jeder hat ein geräumiges und hohes Zimmer zum Aufenthalte; die Kost ist ebenfalls gut, und außer politischen Zeitungen, welche nach dem allgemeinen Festungsgefangenenreglement nicht zu erlauben sind, ist ihnen Lecture jeder Art gestattet. Täglich dürfen sie in dem auf der Festung befindlichen Wäldchen einen Spaziergang von einer halben, nach Befinden von einer ganzen Stunde machen. Die zweiten Urtheile über die zum Tode verurtheilten vier Festungsgefangenen sind noch nicht heraus, allein deren Bestätigung in zweiter Instanz ist kaum zu bezweifeln. Außer Bakunin werden sich wol Alle an die königl. Gnade wenden. — Von den Maiangeklagten ist neuerlich wieder der Maler Lösche zum Tode verurtheilt, drei Andere, der Schifflicher Liese-

gang, die Handarbeiter Ulrich und Kurbisch, welche unter Andern auch der Brandstiftung auf der Kleinen Brüdergasse bezichtigt waren, sind zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe condemnirt worden. Es sind nun im Ganzen 12 Todesurtheile gegen Civilisten ergangen.

— Vor 8 Tagen wurde der hiesigen Garnison ein Befehl vorgelesen, wonach die, über eine Anzahl von Soldaten und Reservisten wegen militärischen Verrathes, d. h. wegen näherer oder entfernterer Betheiligung an den Maiereignissen, verhängte Todesstrafe durch die besondere Gnade Sr. Majestät des Königs in Zuchthausstrafe von verschiedener Dauer gemildert worden ist. Doch werden die Soldaten bedeutet: sie sollten deshalb nicht etwa glauben, daß die Todesstrafe abgeschafft sei, sie bestehe vielmehr immer noch rechtsgiltig fort. — Beiläufig bemerken wir, daß fünf dieser Soldaten bereits seit einiger Zeit auf das Zuchthaus abgeführt sind, und die übrigen (gegen 20 Mann) dieses Schicksals harren. Ein Paar Tage später feierten die Truppen, welche den vorjährigen Feldzug in Schleswig mitgemacht hatten, den Tag der Erstürmung der Düppeler Schanzen mit Extra-Concert im großen Garten, Diner des Offiziercorps in Stadt Wien und Ball der Mannschaften auf verschiedenen Tanzlocalen.

Meißen. Die Freimüthige Sachsen-Zeitung berichtet: Seit einigen Tagen ist die Bewachung Tschukke's verschärft und ihm namentlich die Vergünstigung, Besuche zu empfangen, die er zeither im ausgedehntesten Maße genoß, entzogen worden.

Freiberg. Hier sind die Papiere des hiesigen Arbeitervereins mit Beschlagnahme belegt und die Obmänner verhaftet worden. Auch nach dem benachbarten Konradsdorf wurde heute Mittag ein Beamter geschickt, um sich der Papiere des dortigen Bergarbeitervereins zu bemächtigen.

Dippoldiswalde. Der durch seine ausgezeichneten, stets neuen, überraschenden Darstellungen im Gebiete der geheimen ägyptischen Zauberei dem Publikum unserer Stadt und Umgegend schon bekannte Herr Professor Deser aus Meißen wird in den ersten Tagen nächster Woche hier eintreffen und uns einige Vorstellungen geben, auf die wir die Leser dieser Zeitung aufmerksam zu machen nicht unterlassen können.

Weltschau.

Berlin. Eine am Abend des 13. April der Breslauer Zeitung zugegangene telegraphische Depesche meldet: Wien, 13. April. Oesterreich beantragt anstatt des Interims einen, nächstens zusammenzubrufenden Congress der deutschen Regierungs-Bevollmächtigten. Preußen verhandelt darüber.

— Es verlautet, daß in den nächsten Tagen die Lossagung Kurhessens von dem Rheinbündnisse definitiv erfolgen werde. Auch von Hamburg erwartet man